

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Fehlbestellungen und Postkosten
über sich zu tragen.

Nr. 158.

Neuenbürg, Mittwoch den 4. Oktober 1905.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkapelle von Rominten bei. An der Nachmittags-Tafel beim Kaiserpaar nahm auch der in Rominten eingetroffene Landwirtschaftsminister v. Podbielski teil. Am Sonntag nachmittag besuchten die Majestäten das Johanniterkrankenhaus in Sztittkehnen. Die Anwesenheit des Landwirtschaftsministers beim Kaiser in Rominten kann vielleicht mit der bestehenden Fleischnot in Verbindung gebracht werden; vielleicht wünschte der Monarch Informationen in dieser so weit verbreiteten Angelegenheit.

Berlin, 1. Okt. Die Wehrsteuer, von der in letzter Zeit viel die Rede war, wird sich zwar nicht unter den zu erwartenden Reichsteuervorlagen befinden, allein man sieht ihr an den maßgebenden Stellen durchaus nicht etwa grundsätzlich gegenüber. Die vorerst geübte Zurückhaltung mag darauf zurückzuführen sein, daß die erste Vorlage der Wehrsteuer im Reichstage einstimmige Ablehnung fand, allerdings vor schon bald 25 Jahren. Würde jetzt aus dem Reichstag eine genügend unterstützte Anregung hervorgehen, so würde vielleicht doch die Einführung einer Wehrsteuer, die gerecht ist und ausgleichend wirkt, zu erreichen sein.

Hamburg, 2. Oktober. Die von der Studienfahrt nach Afrika zurückgekehrten Abgeordneten richteten bei ihrer Ankunft in Hamburg folgendes Telegramm an den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, den Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft: Bei der Rückkehr nach Deutschland sprechen die unterzeichneten Mitglieder des Reichstags Ew. Igl. Hoheit ihren Dank aus für die Veranstaltung der Reise nach Togo und Kamerun. Wir hoffen, daß die Erfahrungen, die wir auf unserer Reise sammeln konnten, für unsere Kolonien und damit für das Mutterland von Segen sein werden. Wir kehren mit der freudigen Zuversicht aus den deutschen Kolonien zurück, daß diese im Beginn einer glänzenden Entfaltung stehen. Dr. Arendt, v. Böhndorf, Hoyer, v. Richtofen, Storz.

Berlin, 2. Okt. Die „Nat.-Ztg.“ erklärt heute offiziell, es dürfte als feste Tatsache gelten, daß der Besuch Tittonis bei Fürst Bülow in Baden-Baden die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien aufs neue bekräftigt habe.

Paris, 2. Okt. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin und Dr. Rosen wurden heute nachmittag vom Präsidenten Loubet empfangen. Die Unterredung trug einen außerordentlich herzlichen Charakter. Der Präsident gab seiner freudigen und auf das Wohlgehen und den Fortschritt der beiden benachbarten Völker Deutschlands und Frankreichs gerichteten Gesinnung wiederholt Ausdruck. Die Audienz dauerte eine halbe Stunde.

Paris, 3. Okt. Präsident Loubet hatte den Gesandten Dr. Rosen für gestern Abend in seine Loge in der Großen Oper geladen. In der Loge wohnten der Vorstellung ferner bei: Fürst und Fürstin Radolin mit sämtlichen Mitgliedern der deutschen Botschaft, sowie der zurzeit hier weilende deutsche Botschafter in Amerika Hr. Speck von Sternburg mit Gemahlin.

Kaiser Nikolaus hat den Minister v. Witte in den Grafenstand erhoben; diese Standeserhöhung Witte's erfolgte, wie es in dem gestern veröffentlichten kaiserlichen Ukas heißt, „in Anerkennung seiner Verdienste um Thron und Vaterland und der vorzüglichen Ausführung des ihm erteilten Auftrags von höchster staatlicher Wichtigkeit, sowie als Zeichen besonderen kaiserlichen Wohlwollens“.

Berlin, 3. Oktober. Die Aussperrung der Elektrizitätsarbeiter, die mehr als 30 000 Mann betrifft, ist gestern in Kraft getreten. Am Sonntag fanden zwischen den Vertretern der am Streik beteiligten drei großen Elektrizitätsfirmen und den

Delegierten der ausständigen Arbeiterschaft Einigungs-verhandlungen unter dem Vorsitz des Magistratsrats v. Schulz statt, die jedoch trotz mehr als fünfstündiger Dauer zu keinem Ergebnis führten. Montag vormittag fand eine weitere Besprechung statt. Vorher hatte Magistratsrat v. Schulz eine kurze Rücksprache mit beiden Parteien, aus der sich ergab, daß die Arbeiter nur dann bereit sind, Vorschläge zur Einigung zu machen, wenn die Firmen vorher erklären, über die vor dem Ausbruch des Streiks gewährten Zugeständnisse hinauszugehen. Zum Beginn der gemeinsamen Sitzung gab der Vertreter der drei Firmen eine Erklärung ab, worin es heißt, daß die Ausführungen vom Sonntag keinen Grund zu einer Aenderung in der Auffassung der Sachlage gegeben haben, daß die Firmen daher über die vor Ausbruch des Streiks eingeräumten Zugeständnisse bezüglich der Lohnsätze nicht hinauszugehen werden.

Der Streik in den Berliner Elektrizitätswerken hat am Dienstag eine größere Ausdehnung angenommen. In der Zentrale der Berliner Elektrizitätswerke haben nunmehr sämtliche Arbeiter die Tätigkeit eingestellt. Auch die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Glühlampenwerken, sowie in der Kernlampenfabrik legten gestern früh die Arbeit nieder. Die Gesamtzahl der Ausständigen wird auf 38 000 geschätzt. Der Straßenbahnbetrieb wurde auch gestern mit Einschränkungen aufrecht erhalten.

Berlin, 2. Okt. Die Abendblätter melden: die Großen Berliner Elektrizitätswerke sind von der Polizei umstellt behufs Schutzes der Arbeitswilligen. Die Große Berliner Straßenbahn stellt den Betrieb um etwa die Hälfte ein. Letzte Nacht waren Feuerwehreinheiten zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Berliner Elektrizitätswerke kommandiert.

Berlin, 3. Okt. Zum Lohnstreik in der hiesigen Elektrizitätsindustrie ist zu berichten: Die Arbeiter haben im Verlauf des gestrigen Tages in vielen Versammlungen darüber beraten, wie dem Streik eine noch größere Ausdehnung gegeben werden könne. Von den vier großen Berliner Elektrizitätsfirmen, die an dem Streik beteiligt sind, werden keinerlei Versuche mehr gemacht, eine Einigung mit den Arbeitern herbeizuführen.

Karlsruhe, 2. Okt. Die Schriftsetzer des sozialdemokratischen „Volkstreuers“ sind heute morgen in den Ausstand getreten. Sie beschuldigen die Geschäftsleitung des Tarifbruchs, begangen bei der Aufstellung einer Strymachine.

Berlin, 3. Okt. Der „Vol.-Anz.“ meldet: In der Hamburger Kunsthalle wurden auf einer Anzahl von Gemälden anscheinend mit Hutnadeln Augen ausgestochen.

Berlin, 3. Okt. Das Mailänder Hilfskomitee für das Erdbeben übernahm den Wiederaufbau Martiranos und bestimmte zunächst 400 000 Lire dafür.

München, 3. Okt. In der Generalversammlung des bayerischen Landw. Vereins gab gelegentlich der Beratung eines von dem konservativen Abg. Beck gestellten Antrages über die Fleischversorgung Minister v. Feilich die Erklärung ab, daß die Regierung alles tun werde, um die Fleischknappheit zu beheben, daß sie aber auch an den Maßregeln gegen die Seucheneinschleppung festhalten werde. Eine Oeffnung der Grenze würde die Fleischsteuerung nicht verringern. Die Verminderung der Fleischpreise lasse sich wirksam herbeiführen durch eine Einschränkung des Zwischenhandels.

Heidelberg, 2. Okt. Heute früh 1/7 Uhr ist der die Fahrbahn des Neckars überspannende Bogen der neuen Brücke über den Neckar eingestürzt. Die Spannweite des Bogens beträgt 14 m, ist also eine außerordentlich große. Ein Abprallen des Bogens war, wenn die Schifffahrt nicht gehindert werden sollte, außerordentlich erschwert oder fast ganz unmöglich. Dies und der Umstand, daß ein schwerer Dampftran auf der Spannung sich befand verur-

sachte, daß die Eisenkonstruktion der eigenen und der Last des Krans nicht stand halten konnte. Die eisernen Träger brachen an den Pfeilern, als ob sie von Holz gewesen wären, durch und der ganze Brückenbogen stürzte mit dem darauf befindlichen Kranen in den Neckar. Ein Glück war es, daß dieser bedauerliche Unfall sich außerhalb der Arbeitszeit, die morgens 7 Uhr beginnt, zugetragen hat; sonst wären die Folgen unabsehbar gewesen. Immerhin ist auch jetzt der verursachte Schaden ein ganz beträchtlicher und die Fertigstellung der Brücke, die bevorstand, unliebsam verzögert worden. Auch die Schifffahrt auf dem Neckar mußte infolge des Unfalls eingestellt werden.

Heinrichswalde (Osprenßen), 2. Okt. In der vergangenen Nacht sind Diebe in die Postagentur in Nohischken eingebrochen und haben etwa 1000 M gestohlen. Die Täter sind nicht ermittelt.

Ein furchtbares Automobilunglück ereignete sich am Freitag nachmittag, wie aus Dortmund gemeldet wird, auf der Straße zwischen den Städten Barntrup und Averbissen. Die Bremse zerbrach und das Automobil wurde mit aller Gewalt gegen einen Baum geschleudert, an dem es zerstückelte. Sämtliche fünf Insassen wurden schwer verletzt.

In den japanischen Militärwerkstätten zu Hierojima ist am Samstag Nacht Feuer ausgebrochen. 20 Gebäude sind bereits zerstört worden. Das Feuer dauerte auch am Sonntag noch fort und zerstörte 7 weitere Gebäude. Es wird Brandstiftung vermutet.

In der Mandschurei ist die Pest ausgebrochen. Telegramme aus Tschita und Berchyn-Ubinsk melden, daß auf den Bahnhöfen Dalainer und Mandschurija Fälle von Beulenpest festgestellt worden sind. In Dalainor seien 20 Fälle vorgekommen, von denen 10 tödlich verliefen. Die Administration beantragte, Transbaikalien für pestbedroht zu erklären.

Hünningen, 28. Sept. Der älteste der französischen Offiziere, der Kommandant Desmarest, ist in Melun im 101. Lebensjahr gestorben. Desmarest war in Hünningen geboren; 1832 trat er als Freiwilliger in die Armee ein. 1840 wurde er Sousleutnant, 1848 Kapitän, 1855 Kommandant. Er hatte die Feldzüge von Algerien, den Krimkrieg und die italienische Kampagne mitgemacht. Nicht Wunden hatte er erhalten, davon drei von Sebastopol, eine zu Magenta, wo er zum Offizier der Ehrenlegion befördert wurde. Seit 42 Jahren wohnte der Kommandant Desmarest in Melun, in einer kleinen Wohnung, unbelästigt um die Politik, aber immer leidenschaftlich sich interessierend für die Armee, die seine einzige Familie gewesen.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Die bisherige Annahme, daß der Landtag in der ersten Hälfte des November zusammentreten werde, dürfte sich, wie ein hiesiges Korrespondenz-Bureau erzählt, nicht bestätigen. Die Kommissionen haben noch so umfangreiche Arbeiten zu erledigen, daß mit dem Wiedersammentritt vor Ende November wohl kaum zu rechnen sein wird.

Stuttgart, 2. Okt. Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands veranstaltete gestern nachmittag im Hotel Tector eine Versammlung, um auch das württ. Holzgewerbe für seine Ziele zu interessieren und zum Beitritt zum Verein zu bewegen. In der Versammlung, die der Vereinsvorsitzende H. Himmelsbach-Freiburg i. B. leitete, waren etwa 60 Teilnehmer aus den verschiedenen Teilen des Landes erschienen. Der Vorsitzende wies in einem längeren Referat auf die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses aller an Holzhandel und Holzindustrie beteiligten Kreise hin. Die Verhandlungen mit den Eisenbahndirektionen, den Forstämtern u. a. verlangen ein gemeinsames Vorgehen. Der Verein wolle keinen Sonderinteressen dienen, sondern allein für das allgemeine Wohl eintreten.

Ramens des Verbandes süddeutscher Holzindustriellen gab Fabrikant D. Veiter die Erklärung ab, daß ein Beitritt der Einzelmitglieder des Verbandes nicht möglich sei, daß sie aber gerne bereit seien, in allgemeinen Fragen mit dem Verein süddeutscher Holzinteressenten zusammenzuarbeiten. Es entspann sich dann eine längere Debatte, schließlich wurde die Gründung weiterer Sektionen in Württemberg, bis jetzt bestehen 3, in Freudenstadt, Nagold und im Enztal, beschlossen.

Stuttgart, 2. Okt. Gestern Sonntag Abend kurz vor 10 Uhr wurde der Kaisermeister Küttler in seiner Hauseinfahrt von einem Unbekannten, den er aus dem Hause gewiesen haben soll, durch einen Messerstich in die Herzgegend so schwer verletzt, daß er mit Unterstützung zwar noch in seine Wohnung gehen konnte, dort aber alsbald tot nieder sank. Eine im Hause wohnende Frau, welche zu dem Austritt kam und sich ins Mittel legte, erhielt einen un gefährlichen Stich in den rechten Arm. Der Täter wurde in der Person des 28-jährigen Maurers und Tagelöhners Gottl. Fischer von Steinach ermittelt und heute früh 2 Uhr in einem Neubau, in dem er nächtigte, festgenommen.

Tutlingen, 2. Okt. Zur Landtagswahlwahl meldet der „Grenzboten“: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist als Zentrumslandidat für die bevorstehende Erziehung unter Zuhilfenahme der Zentrumsführer, soweit diese in Stuttgart ihren Wohnsitz haben, und im Einverständnis der Zentrumsbezirksleitung Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schilling in Stuttgart gewonnen worden.

Reutlingen, 1. Okt. Einen hartnäckigen Kampf um Erteilung einer Konzession für eine Sommerwirtschaft fährt seit mehreren Jahren der Wirt G. Schmied in Hochwiefe bei Wildbad. Das Gesuch um Erteilung einer Konzession wurde bereits im Jahr 1902 wegen mangelnden Bedürfnisses abgelehnt. Im Jahr 1903 hat er sodann wiederum ein Gesuch eingereicht, das ebenfalls abschlägig beschieden wurde. Der Wirt erhob hierauf Rekursbeschwerden bei der Kreisregierung und legte ein Gesuch, das von 400 Kurgästen, die die Bitte um Konzessionierung unterstützten, unterschrieben war, vor. Die Kreisregierung beschloß, die Gutachten betr. Erteilung der Konzession, die dem Gesuch beilagen, dem Gemeinderat und Oberamt zur Aeußerung vorzulegen und die Verklündigung der Entscheidung so lange hinauszuschieben.

Großglattbach, 2. Okt. Vorgestern wurde der über 70 Jahre alte Schneidermeister G. Weiger wegen schwerer Mißhandlung seiner Frau, die an den Folgen einiger Schläge am Donnerstag verstarb, in Haft genommen und ans k. Amtsgericht Waihingen eingeliefert. Weiger soll seine Frau schon früher mißhandelt haben und wird als grob und geizig geschildert. Bei Durchsuchung seiner Wohnung fand man, daß derselbe sich ca. 5000 M. in allerlei Münzsorten zusammengemäht hatte.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] Bericht vom 2. Oktober von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Während der abgelaufenen Woche blieb die Tendenz für Getreide anhaltend fest, und haben in Weizen wiederholt größere Umsätze stattgefunden. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 29 M. 50 J. bis 30 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. 50 J. bis 28 M. 50 J., Nr. 2: 26 M. — bis 27 M. — J., Nr. 3: 24 M. 50 J. bis 25 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. 50 J. bis 22 M. 50 J., Suppengries 29 M. 50 J. bis 30 M. 50 J., Reis 9 M. 75 J.

Weinpreiszettel.

Pro 3 Hektoliter.

Dotzheim, 2. Okt. Lese dauert fort. Schon ziemlich viel verkauft zu 120—130 M., 1 Kauf zu 140 M. Käufer sind eingeladen.

Gradenheim, Käufe zu 108—117 M. abgeschlossen. Noch ziemlich Borrät. Käufer freundlich eingeladen.

Reimsheim, 1. Okt. Lese geht in den nächsten Tagen zu Ende. Heute verkauft gemischtes Gewächs zu 100—105 M. Quantität schlägt zurück.

Dürrenzimmern, 2. Okt. Gestern Verkauf lebhaft. Käufe zu 120 und 125 M.

Hausen a. J., 2. Okt. Lese geht zu Ende. Käufe zu 98, 100, 103, 105, 106, 108, 110, 112 M. Noch ziemlich Borrät. Qualität recht gut. Käufer erwünscht.

Rordheim, 1. Okt. Verkauf heute lebhaft, meistens um Mittelpreis, einige feste Käufe um 122—130 M. Lese dauert fort, doch kann jetzt schon neuer Wein gekostet werden.

Stetten a. Heuchelberg, 2. Okt. Lese geht heute zu Ende. Ein Kauf schwarzes Gewächs zu 106 M. Verschickenes bestellt. Ziemlich Borrät guter Weine. Käufer eingeladen.

Kleingartach, 2. Okt. Lese wird morgen beendet. Käufe zu 100—110 M. Noch viel Wein feil. Käufer erwünscht.

Stöckheim, Mehrere Käufe zu 130 und 135 M. Großer Borrät. Wein kann sofort gekostet werden. Käufer erwünscht. Die vielfach verbreitete Meinung, als sei hier alles verpagelt, ist dadurch Lügen gestraft.

Reippenberg, 3. Okt. Lese dauert fort. Käufe zwischen 130—140 M. Verkauf langsam, noch viel Borrät. Reiß große Reste Rotwein von guten Berglagen. Käufer eingeladen.

Bonnheim. Lese nahezu beendet. Heute ziemlich verkauft zu 95—106 M. Käufer willkommen.

Hessigheim. Lese wird Mittwoch beendet werden. Mischgewächsproben von purem Trollinger 64, 66 und 67° nach Dehse, durchschnittlich 1° weniger wie voriges Jahr.

Jungelsingen, 2. Okt. Die Weinversteigerungen der Weingärtnergesellschaften des Unterlandes finden besprochenermaßen statt in: Habersbach, 4. Oktober, mittags in der Kelter; Rundsheim, wahrscheinlich 9. Oktober, nachmittags im Saalbau z. Dafen; Bessigheim, 10. Okt., nachmittags im Gasthaus z. Waldhorn; Lehrensteinsfeld, 11. Oktober, 2 Uhr im Rathaus; Jungelsingen, 12. Okt., 12 1/2 Uhr im Rathaus; Marckelsheim, 13. Okt., 2 Uhr in der Kelter; Beilschlag, wahrscheinlich 16. oder 17. Okt., nachmittags in der Kelter. Redersulm, Weissberg und Heilbronn, Verkaufstage noch nicht bestimmt, werden sich entsprechend anreihen. Jede dieser Weingärtner-Bereinigungen wird ihr besonderes Ausschreiben in den Zeitungen erlassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reuenbürg, 2. Okt. Das von unserem „Schützenverein“ am gestrigen Sonntag veranstaltete Nachbarschafts-Preischießen nahm ganz nach dem Programm einen stotten, äußerst gelungenen Verlauf. Schon vormittags 10 Uhr zog eine stattliche Zahl der Schützengäste aus der Nachbarstadt Pforzheim, von Calw, Wildbad, zuvor von den Schützenbrüdern aufs freundlichste empfangen, unter dem stotten Marsch der schmucken Pforzheimer Schützenkapelle vom Bahnhof heraus ins festliche Quartier, den Gasthof zum „Bären“. Nach einem kräftigen Frühstück schloß, ging es punkt 1 Uhr mit der Festmusik hinaus zum Städtchen und hinauf zu dem landschaftlich so reizend am bewaldeten Berghang gelegenen Schützenhaus. Ebenso prompt und pünktlich gingen daselbst die Schützen ins Zeug. Es ist für sie eine schöne Zeit, wenn sie beisammen sind, wenn ein Schuß um den andern blit und kracht. Da geht ihnen das Herz auf. Wenn man den Stutzen in der Hand hat, denkt man nicht allein an den schwarzen Punkt da draußen, man denkt auch weiter, was ein sicherer Blick und eine feste Hand zu bedeuten haben, und was ein Herz wert ist, das allezeit bereit ist, da zu sein, wo man es braucht. Solch ein Schützengeist herrschte auch gestern wieder. Es mögen ihrer etliche 60 beisammen gewesen sein, so viele Schützen, eine solch stattliche Zahl, wie sie bis jetzt nicht dagewesen ist. Kein Wunder, wenn auch so lebhaft und so lustig geschossen wurde, wie sich dies die ältesten Schützenbrüder nicht mehr erinnern können. Den besten Schuß auf die Ehrenscheibe tat Hr. Bankier H. Frühauf von Pforzheim, den auf die Meisterscheibe Schützenmeister Kaufmann Hiltner von da; das weitere „offizielle“ Preisverzeichnis, in welchem jedoch nur die 15 besten Schützen* angeführt sind, folgt am Schluß dieses knappen Berichtes. Vor der nachfolgenden gefälligen Unterhaltung fand die Verteilung der Preise statt, welche diesmal auch besonders schön und meist wertvoll ausgefallen waren. Dabei seien es allein für die „Ehrenscheibe“ etliche 50, für die „Meisterscheibe“ etliche 20 Preise gewesen. Doch sei noch erwähnt, daß es sich insofern hübsch gefügt hat, als bei dem vor 4 Wochen in Pforzheim stattgefundenen Nachbarschaftspreischießen der Reuenbürg Schützenbrüder sich die Ehrenscheibe geholt hat und so nun ein bemerkenswerter Austausch vor sich gegangen ist. Während des Nachmittags, da über dem Geschäft des Scheibenschießens die Musik entbehrlich war, konzertierte die Kapelle im Gasthaus z. „Anker“, wo sie ob ihrer exakten Vorträge viel verdienten Beifall fand, bis sie beim hereinbrechenden Abend, da sich die H. Schützen nach vollendetem Turnier wieder ins Festlokal zurückgezogen, die Tafelmusik stellte und hernach zur gefälligen Unterhaltung ihr Bestes beitrug. Es war ein wirklicher Genuß, den die längst renommierte Kapelle mit ihrem schönen Spiel uns dargeboten hat. Diese Musikkapelle unter ihrem bewährten Dirigenten, Hrn. Asch, verdient es in besonderem Maße für ihre hervorragenden Leistungen belobt und empfohlen zu werden. Während des alleseitig als vorzüglich anerkannten Abendessens, zu dem auch der Keller im Bären sein gut Teil beitrug, wechselten Trinkprüche der Schützenmeister, H. Schmidt hier und Hiltner-Pforzheim, der H. Frühauf, Richter und Deyle aus Pforzheim in trefflicher Weise. Die außerordentlich zahlreiche Beteiligung von seitens der Gäste beweist, daß der hiesige Schützenverein wohlangekündigen ist in der Nachbarschaft, nicht minder zeigen die vielen schönen Spenden, welcher Sympathien sich unsere „Schützen“ erheuen dürfen. Sie haben aber auch wieder gezeigt, daß sie feste zu feiern verstehen. Hr. Schützenmeister Schmidt nahm Veranlassung, allen Spendern der schönen Gaben, sonderlich den inaktiven Schützenvereinsmitgliedern, die auch durch ihre Anwesenheit ihr Interesse für die Schützenfrage

betätigen, wärmsten Dank abzustatten. Bei den vor trefflichen Musikvorträgen und unter allerhand köstlichen Deklamationen blieb die gesamte Gesellschaft noch lange beisammen, bis die Züge in der Richtung nach Calw und der letzte Zug nach Wildbad manche Gäste entführten, während die Pforzheimer eigene Wagen hierher verschrieben hatten, mit denen sie gen Mitternacht die Heimfahrt in die benachbarte „Goldstadt“ antraten. Alles in Allem kann der Schützenverein auf eine gelungene Feier, auf einen feuchtfrohlichen Abend zurückblicken.

Die ersten 15 Preise auf Meisterscheibe erhielten: 1. J. Hiltner, Pforzheim; 2. W. Reiß, Pforzheim; 3. A. Schmidt, Reuenbürg; 4. J. Eisenmenger, Pforzheim; 5. G. Willadt, Pforzheim; 6. M. Lutz, Reuenbürg; 7. G. Blumenthal, Wildbad; 8. Jäger, Pforzheim; 9. Jos. Schmalz, Pforzheim; 10. Jul. Dreiß, Calw; 11. Jul. Klausner, Reuenbürg; 12. H. Dieterle, Pforzheim; 13. Brecht, Pforzheim; 14. van Salentin, Pforzheim; 15. Alois Rainer, Reuenbürg.

Die ersten 15 Preise auf Ehrenscheibe erhielten: 1. G. Frühauf, Pforzheim; 2. van Salentin, daselbst; 3. Komelsch, Wildbad; 4. Weiser, Calw; 5. W. Scholl, Reuenbürg; 6. A. Guinand, Pforzheim; 7. J. Hiltner, Pforzheim; 8. Franz Weiß, Reuenbürg-Pforzheim; 9. Max Schmid, Reuenbürg-Pforzheim; 10. Alb. Partit, Pforzheim; 11. M. Lutz, Reuenbürg; 12. König, Pforzheim; 13. P. Jung, Pforzheim; 14. W. Reiß, Pforzheim; 15. J. Eisenmenger, Pforzheim.

Reuenbürg, 2. Okt. Lehten Samstag Abend versammelte sich der Turnverein im Lokal zu einer geistlichen Unterhaltung, welche sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Galt es doch, zwei seiner Mitglieder, nämlich Joh. Deißch und Karl Titelius, welche mit Stolz auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten, zu ehren, was auch in echt turnerischem Sinn geschah. Vorstand Vogt erwählte u. a. in seiner markigen Ansprache, daß es für den Verein immer eine Ehre sei, solche Jubilare in seiner Mitte zu haben, hob die Verdienste der beiden Jubilare hervor, welche beide schon als Turnwarte erprießlich im Verein tätig gewesen seien und auch einigemal von Turnfesten preisgekrönt nach Hause ziehen durften. Er knüpfte noch daran den Wunsch, daß sie auch fernerhin dem Verein treu zur Seite stehen mögen und überreiche ihnen als Anerkennung ihrer Verdienste ein schön ausgestattetes Diplom nebst einem Turnerkrug. Hierauf dankten die Jubilare und gelobten, dem Verein wie bisher treu zu bleiben. Es wurde nun von einem Mitglied ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht zu Ehren der Jubilare zum Vortrag gebracht, das nicht nur sinnreich gehalten, sondern auch mit Humor gewürzt war und lebhaften Beifall fand. Männerchöre des Turner-Engangvereins und gemeinsam geungene Turnerlieder wechselten in reicher Fülle miteinander ab und gestalteten so den Abend zu einem recht gemüthlichen.

Reuenbürg, 2. Okt. In unserer vielbewegten Zeit kann nur der seine innere und äußere Selbständigkeit behaupten und sich vor empfindlichem Verlust schützen, der sich bemüht, möglichst viel von unsren modernen Einrichtungen und Geiszen zu verstehen. Mehr wie je ist Wissen Macht. Unkenntnis z. B. der Geisze hat schon mehr als einem Schaden gebracht. Auch in unsren Arbeiterkreisen macht sich darum immer mehr ein erfreuliches Streben nach Aufklärung geltend. Nur fehlt oft die Gelegenheit, es zu befriedigen. Auch mangelt vielfach die Zeit, nur das zum Hausgebrauch Nötige wirklich zu erfassen. Wie viel Unklarheit ist z. B. in den mancherlei Versicherungsfragen. Und doch ist gerade hier ersichtlich, welche unangenehme Folgen das für einen Angestellten haben kann. Auch sonst gibt uns das Leben oft genug Probleme auf, zu deren Lösung man sich gerne den Rat eines Vertrauensmannes erbitten möchte. Es ist daher mit hoher Freude zu begrüßen, wenn der hiesige evangel. Arbeiterverein hier Wandel schaffen will. Vom 1. Oktober 1905 ab ist durch ihn für jedermann, besonders für seine Mitglieder, — man vergleiche das heutige Inserat — eine Auskunftsstelle errichtet worden, die in den mancherlei verschiedenen, oft recht schwierigen Fragen des modernen, sozialen Lebens, insbesondere in Versicherungsfragen und ähnlichem bereitwilligst möglichst rasche Auskunft selbstverständlich unter Zusicherung einer vertraulichen Behandlung und ohne jedes Risiko für den Fragesteller erteilen wird. Nicht nur hat der Verein, um die Einrichtung wertvoll zu machen, das Auskunftsbureau des württ. Landesverbandes der evang. Arbeitervereine in Ehlingen hinter sich, auch hier haben sich mehrere erfahrene Herren in freundlichster Weise zur Auskunftsverteilung bereit erklärt. Es steht daher zu hoffen, daß sich diese neue Einrichtung hier bald

Bei den vor-
Aerhand löst-
Gesellschaft
der Richtung
bbad manche
eimer eigene
enten sie gen
barte „Gold-
der Schützen-
einen feucht-
be erhielten:
Pforzheim: 3. A.
er, Pforzheim,
unenburg; 7. G.
heim: 9. Jof.
11. Jul.
Pforzheim; 13.
Pforzheim; 15.
De erhielten:
tup, baselst;
B. S. Scholl,
F. Hiltner,
Pforzheim; 9.
Alb. Partik,
önig, Pforz-
Pforzheim;
en Samstag
in im Lokal
e sich eines
doch, zwei
und Karl
e 26 jährige
ehren, was
Vorstand
Ansprache,
re sei, solche
ie Verdienste
de schon als
ewesen seien
gekrönt nach
daran den
ein treu zur
a als Aner-
ausgeführt
auf danken
wie bisher
ein Mitglied
Ehren der
nur sinn-
gewürzt war
des Turner-
Turnerlieder
ab und ge-
mütlichen.
nferer viel-
und äußere
mpfindlichem
ist viel von
gen zu ver-
Unkenntnis
dem Schaden
macht sich
treiben nach
Gelegenheit,
h die Zeit,
lich zu er-
mancherlei
de hier er-
für einen
st uns das
eren Lösung
ensmannes
Freude zu
Arbeiter-
1. Oktober
sonders für
as heutige
tet worden,
echt schwie-
ens, insbe-
hem bereit-
verständlich
Behandlung
er erteilen
Einrichtung
des württ.
ne in Gb-
ch mehrere
zur Aus-
dager zu
hier bald

einbürgen und nützlich erweisen werde. Etwasiger Mißbrauch derselben wird sich von selbst in kurzer Zeit aufheben. Die ganze Sache zeigt, wie auch in unserem Neuenbürg Verständnis für berechtigten Fortschritt vorhanden ist.

Neuenbürg, 3. Okt. Die gegenwärtige Bitterung ist mehr als herbstlich kühl; während es gestern nachmittag im Tal wieder starke Regenschauer absehte, schneite es auf den Höhen von Döbel usw., und heute gegen Abend gab es in Langenbrand, Salmbach u. Hagel in Menge, so daß die ganze Landschaft weiß bedeckt war. Zur Kartoffel- und Obsterte und zu dem jetzt überall beginnenden Herbst ist dieses andauernd naßkalte Wetter höchst unerwünscht. Was aber von den Werbesigern begrüßt wird, das ist, daß sich die Niederschläge in den letzten Wochen nun auch an dem besseren Wasserstand der Enz bemerkbar machen. Man hofft jetzt bestimmt noch auf eine Reihe von schönen Herbsttagen.

Neuenbürg, 2. Okt. Die nächste Volkszählung am 1. Dezbr. d. J. ist als „ganz kleine“ gedacht. Bei der Volkszählung im Jahr 1895 wurde der Umfang der Erhebungen mit Rücksicht auf die im Juni desselben Jahres vorgenommene Berufs- und Gewerbezahlung erheblich eingeschränkt. Für die nächste Volkszählung sind nun die Grenzen enger gezogen; es sind nur die allernotwendigsten Fragen vorzugehen. So fehlen die Fragen nach der Muttersprache, dem Ort der Geburt, dem Wohn- und Arbeitsort und die Fragen nach etwaigen Mängeln und Gebrechen.

Wildbad, 3. Okt. Die Saison ist nun zu Ende. Mit den scheidenden Schwabern verlassen uns auch die letzten Kurgäste. Ohne Zweifel hat die schlechte Bitterung im September viel zum raschen Schluß der Saison beigetragen. Indessen hat ja die heutige Saison alle ihre Vorgängerinnen an Zahl weit übertroffen. Da alle Bade- und Lustorte heuer eine Zunahme der Frequenz aufweisen, so wäre es falsch, besondere lokale Gründe hierfür zu suchen. Die Ursache hiervon ist einerseits in dem ausnahmsweise guten Wetter in den Monaten Juni und Juli, andererseits in der verhältnismäßig guten Geschäftslage zu suchen. Wünschen wir nur, daß diese Steigerung der Fremdenzahl anhaltend sein möge. Ermutigt durch die gute Saison ist man der Ausführung der Drahtseilbahn nach dem Sommerberg aufs neue nahegetreten und hat diese Frage im Schoß der bürgerlichen Kollegien in Anwesenheit des Oberbau- rats v. Leibbrand behandelt, so daß das Projekt nun eine greifbare Gestalt erhalten hat und an der Ausführung des Werks nicht mehr zu zweifeln ist. Die Maschinenfabrik Sglingen ist bereit, mehrere Projekte auf ihre Kosten auszuführen und den bürgerlichen Kollegien vorzulegen. Die Stadt fördert das Projekt durch unentgeltliche Abgabe des erforderlichen Grund und Bodens, soweit er städtisches Eigentum ist, und des Steinmaterials. — Eine aus dem Stadtvorstand und Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien gebildete Kommission ist bestellt worden, um die weiteren notwendigen Unterhandlungen zu besorgen. — In der

gleichen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde auch über das Schicksal der Stadtsägmühle insofern entschieden, als der Beschluß gefaßt wurde, dem derzeitigen Pächter, Ludwig Jäck V., den Vertrag zu kündigen. Damit ist die Beseitigung der den unteren Stadteil verunzierenden und belästigenden Anlage vorbereitet. Je baldier dieser häßliche Bon verschwindet, desto besser. Der erste Eindruck, den die Fremden bei ihrer Ankunft in Wildbad bekommen, wird ein günstigerer und vorteilhafterer sein. Ein solcher Betrieb an der Bahnhofsstraße ist mit dem Ruf Wildbads als Weltbad schlechterdings nicht mehr länger vereinbar. Ferner wurde noch beschlossen, die nötigen Vorbereitungen für die Eröffnung der Bagner- und Parkstraße zu treffen.

Pforzheim, 3. Okt. Seitens der Zentrumspartei wurde für Pforzheim-Stadt Herr Fabrikant Pischmann als Landtagskandidat aufgestellt.

Pforzheim, 1. Oktober. Seit einigen Tagen haben wir hier wieder ein drittes Blatt. Neben dem „Pforzheimer Anzeiger“ und dem „Pforzheimer Generalanzeiger“ erscheint eine „Pforzheimer Zeitung“. Tendenz: Zentrum. Sie ist ein Ableger des berühmten „Badischen Landmann“ in Ettlingen, mit dem sie, außer dem Titel, so ziemlich alles gemeinsam hat, zumal sie auch in der „Landmann“-Druckerei hergestellt wird.

Pforzheim, 1. Oktbr. Die Hauptaison für unsere Goldwarenindustrie hat nun wieder begonnen. Die Nachfrage nach Arbeitern ist, wie schon ein Blick in die Spalten- und seitenlangen Arbeitergesuche der hiesigen Lokalblätter zeigt, erfreulicherweise eine äußerst lebhaftige. (S. M.)

Pforzheim, 3. Okt. Auf dem Bahnhof fuhrn gestern abend zwei Rangierabteilungen zusammen, wobei ein leerer Personenzug umgeworfen wurde und drei weitere Güterwagen entgleisten. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist nicht groß.

Pforzheim, 3. Okt. Gestern abend 1/6 Uhr wurde in einem Bierlokal der Au einem Landwirt aus Friezheim das Portemonnaie mit 22 M. Inhalt von einem unbekanntem Täter aus der Tasche gestohlen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 3. Okt. Heute legte ein Teil der Lagerarbeiter, Packer und Monteur von Siemens und Halske und der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft die Arbeit nieder. Die nicht entlassenen 10% der Arbeiter in den von den Firmen geschlossenen Betrieben sind trotz der Versicherung, daß nicht ein Mann erscheinen werde, in der Mehrzahl der Werke nahezu vollständig erschienen.

Berlin, 3. Okt. Zwei Mitglieder des Streikkomitees begaben sich heute mittag zu Oberbürgermeister Rischner, um dessen Vermittlung anzurufen. Der Oberbürgermeister erklärte sich bereit, mit beiden Parteien zu verhandeln, da er die Lage für sehr ernst und bedrohlich halte. Er stellte jedoch die Bedingung, daß das Streikkomitee ihn in schriftlicher Form um seine Vermittlung ersuche.

Das Wesen der Kraft.

Heil! Schwarzwaldstadt, stolz bergumgeben,
Im Tal der Enz stöhn eingezwängt!
Den Tannen gleich, die aufwärts streben,
Dein frischer Weist rasch vorwärts drängt.
Du wahrst dir das Recht des Freien,
In dir wohnt jede Manneskraft.
Es folgt dir nach der Ruf des Treuen,
Der für das Gute treudig schafft.

Frisch auf! Laß nimmermehr dir rauben
Den Adel, der dein Inneres füllt!
So lange kannst du an dich glauben,
Als dies dein Licht strahlt unverhüllt;
Mit ihm bringt dir nur Herrlichkeiten
Der Zukunft still verborgen Land
Auch in den allerersten Zeiten
Als deines Glückes Unterpfand.

Doch eines laß dir stets verstanden,
Daß deines Wesens Hellsengrund
Du nur darin darfst wiederfinden,
Worinnen er bisher bestand.
Wenn rings im wilden Kampferriebe
Dich grimmes Unheil auch bedroht,
Halt daran fest in helber Liebe:
Ein' feste Burg ist unser Gott.

L. P.

Literarisches.

Die Ohrenkrankheiten und ihre Behandlung unter Berücksichtigung einer neuen Massage-Methode des Trommelfelles und des Gehörganges und einem Anhang: Die Nasen- und Rachenkrankheiten. Von Dr. Totanus, Spezialist für Ohren- und Halskrankheiten. 11. Auflage. (1,60) Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Früher als man denkt, ist die Zahl der Ohrenleidenden. Vieles herrscht die Ansicht, es sei nicht zu helfen, diese Ansicht ist grundfalsch und wird in dem Buche widerlegt. Besonders dürften sich die Leidenden für die in dem Buche beschriebene neue Massage-Methode interessieren, der schon viele Heilungen oder wenigstens Besserungen zu danken sind. Der Ohrenleidende kann sich aus dem von einem Spezialarzt geschriebenen Büchlein über Vieles Aufklärung verschaffen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägern und der Expedition
Bestellungen
auf den
„Gnzläler“
für das IV. Quartal 1905
entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Reklameteil.
Mießner's Thee
in 10000 Familien getrunken. C. Bärenstein Nachf.,
Neuenbürg und Carl Bechtle, Herrenald.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Siezu zweites Blatt. XXXXXXX

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bezw. aufgestellten Regiebaunachweisungen bezw. Fehlanzeigen hieher einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß die den Gemeinden obliegende Abräumung der Brandstätten als Regiebauarbeit der Gemeinden zu betrachten ist. Eine gemeinschaftliche Fehlanzeige für Hoch- und Tiefbauarbeiten genügt.
Neuenbürg, den 2. Okt. 1905.
K. Oberamt.
Amtmann Gaiser.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Brennholz- u. Schlagraum-Verkauf.
Am Donnerstag den 5. Oktober ds. Jz.
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distr. II Abt. I Vorderer Hoppel und das Scheidholz aus District II im Aufstreich verkauft:
248 St. Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz: 26 L, 117 II., 58 III., 42 IV., 3 V. Kl. und Fm. Sägholz: 11 L, 5 II. und 7 III. Kl.
Brennholz: Buchen Nm.: 24 Prügel
Nadelholz Fm.: 73 Prügel, 55 Rinde und 8 Keisprügel
Schlagraum geschätzt zu 100 Wellen.
Den 29. September 1905.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Akkord.

Am Samstag den 7. ds. Mts., vorm. 11 Uhr wird auf dem Rathaus die Herstellung einer Straßendohle an der Straßentrennung bei der Sonne vergeben.

Der Kostenvoranschlag liegt zur Einsichtnahme bei der unterzeichneten Stelle auf.
Den 3. Oktober 1905.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Conweiler.

Verlaufen

hat sich ein junger **Verhardiner Hund**, kurzhaarig, weiß mit gelb. Abzugeben bei Gottl. Bissher, Fabrikarbeiter. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Name des Hundes ist „Leo.“

Contobüchlein

empfiehlt C. Mech.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Oktober d. J.
vormittags 10 Uhr
kommen auf hiesigem Rathaus aus Abt. Ulrichsrain, Großloß und Schlangenwieße, Gut Döbel zum Verkauf:
126 Nm. tannene Scheiter.
Den 30. September 1905. Schultheißenamt.
Kull

Wüzbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. Oktober d. J.
vormittags 10 Uhr
verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Wüzbach aus dem Gemeindevald District Buchberg, Beyerberg und Ebene, Zimmer, Klößberg, Hardberg und Ebene, Bruckmüß:
7 Nm. buchene Scheiter
4 . buchene Prügel
4 . tannene Scheiter
84 . tannene Prügel
247 . tannener Anbruch
44 . tannene Koller.

Gemeinderat.



Bezirksschulversammlung.

Dieselbe findet am 25. Oktober in Neuenbürg statt. Die Tagesordnung wird durch Rundschreiben bekannt gegeben. Höfen, den 3. Oktober 1905.

K. Bezirksschulinspektorat.
Schneider.

Frauenarbeitschule Wildbad.

Dauer des Kurfes: vom 17. Oktober bis 15. Januar in der Diakonissenstation. Gründlicher Unterricht in nachstehenden Fächern, sowie im Musterschneitzichnen. Das Schulgeld, welches am Anfang des Kurfes zu entrichten ist, beträgt:

	für 1 Mon.	für 2 Mon.	für 3 Mon.
für Stricken, Häkeln, Plüden	7 M.	14 M.	20 M.
für Hand- u. Maschinennähen (Weißzeugnähen)	8 M.	16 M.	22 M.
für Kleidernähen	10 M.	20 M.	28 M.
für Weiß- u. Buntsticken	8 M.	16 M.	22 M.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, sind zu richten an die staatlich geprüfte Lehrerin Frl. Luise Schwäble, Hauptstraße 193.

Gräfenhausen.

Die allgemeine Weinlese

beginnt am

Mittwoch den 4. Oktober 1905.

Da die Trauben hier sehr schön und gesund sind, ist eine gute Qualität zu erwarten.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 2. Oktober 1905.

Schultheißenamt.
Kircher.

Weingärtnergesellschaft Ingelfingen
e. G. m. u. H.

Weinversteigerung

am Donnerstag den 12. Oktober 1905

mittags 1/2 1 Uhr

im Rathhause hier, partienweise etwa 2500 Hektoliter heurigen sehr guten Naturweißwein (Ia. Ib, II. Kl. und Rammwein u. s. w.) peinlichste Auslese ausgezeichneter Trauben von durchweg schönen, grünen, gesunden Weinbergen, sowie Angebot von ca. 300 hl 1904er glanzhellen vorzüglichen Ia Klasse Naturweißwein. Weinmosteinteilung nach Weingewicht und Säurebestimmung (amtlich geprüfte Dechle-Wage). Neuestes bewährtes Gär- und Kelterisystem (Raspelung, Reihese, Sektbodenanwendung). Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen. Einkaufsaufträge von 1 Hektoliter an, zum Mittelpreis, der von 1 Beauftragten ersteigerten neuen Wein besorge ich, wie seither, unter Einhaltung der Versteigerungsbestimmungen unentgeltlich, und liefere den Wein franko Station Künzelsau bei sofortiger Hasteinsendung noch vor der Versteigerung, süß. Telephon Nr. 1.

Vorsteher:

Stadtschultheiß Rilling.

Neuenbürg.

Neuer süßer Wein

aus besseren Lagen des Kaiserstuhls, Königsschaffhausen und Oberrothweil empfehle pro Hektoliter von 28 M. an.

N.B. Von dem bis Freitag für mich eintreffenden Wein gebe ganze Fässer extra billigt berechnet ab.

Christian Rothfuss.



PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

Schützen-Verein Neuenbürg.

Das für Sonntag den 8. Okt. geplante



Ganz- und
Schlußschießen

findet erst Sonntag den 22. Oktober statt.
Der Schützenmeister.

Neuenbürg.

Um mein Lager vollends zu räumen, verlaufe weit unter dem Preis meinen Vorrat in:

Regulieröfen,
Hopewellöfen,
Landkochöfen,
Kochherden,
Pumpen

verschiedener Konstruktion,
Dreschmaschinen
für Hand- und Göpelbetrieb,

Putzmühlen,
Rübenschneidmaschinen,
Traubenraspeln,

Brüdenwagen,
Futterschneidmaschinen,
Fanchebahnen,

einige gebrauchte Steilige
Milchapparate à 20 M.
Buttermaschinen,
Dunggabeln,
Strengabeln.

Eugen Mahler.

Neuenbürg.

Ein schönes, gut möbliertes
Zimmer

hat zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Formulare

zu

Anträgen
auf Zahlungsbefehle
für Amtsger. u. Schulth.
besgl. zu

Vollstreckungsbefehlen,
Abzahlungs-Verträgen,
Schuldenreueuerungs-Urkunden,
Vollmachten,
Schuldscheine (Handschriften)
u. s. w. u. s. w.

zu haben bei
C. Meeh.

Neuenbürg.

Ein schönes, gut möbliertes
Zimmer

hat zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein schönes, gut möbliertes
Zimmer

hat zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein schönes, gut möbliertes
Zimmer

hat zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein schönes, gut möbliertes
Zimmer

hat zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Der Evang. Arbeiterverein Neuenbürg

hat zu unentgeltlicher Benützung seiner Mitglieder eine

Auskunftsstelle

für soziale und andere Fragen, besonders in Versicherungsangelegenheiten u. dergl. errichtet. Anfragen und Besuche, die als Vertrauenssache behandelt und prompt erledigt werden, nimmt der Vorstand, Senfenschmied Joh. Seeger, jederzeit schriftlich oder mündlich entgegen. Nichtmitglieder haben etwa entstehende Kosten zu erlegen. Zu fleißigem Gebrauch dieser Einrichtung fordert auf

der Vereinsauschuss.

Neuenbürg.

Am Donnerstag den 5. ds. Mts. trifft 1 Waggon

Ia. neuer

Kaiserstühler Weißwein

für mich ein, welchen ich ab Bahn zu M. 29.— per Hektoliter und ab Haus zu M. 30.—; ferner

Ia. la. Weißherbst

zu M. 42.— bezw. M. 43.— abgeben.

Emil Meisel

Telephon Nr. 33.

P.S. Nächste Woche trifft auch ein Waggon

neuer roter Unterländer

ein.



Erste Pforzheimer Puppenklinik
nur Bahnhofstraße 12, 3 Minuten v. Bahnhof
empfiehlt reichste Auswahl sämtlicher
Ersatzteile für Puppenreparaturen,
sowie
Spielwaren aller Art
zu billigsten Preisen.
Puppen zum reparieren
werden baldigst erbeten.

Neuenbürg.

In Kübler's
gestrickten

Knaben- und Mädchen

in allen Farben und Façons
sehr solid im Tragen, unterhält stets
Lager für Neuenbürg und Umgegend

Emil Meisel.



Neuenbürg.

Von hier bis Bahnhof sind
am Donnerstag
10 Mark

verloren gegangen. Es wird
gebeten, dieselben gegen Be-
lohnung abzugeben in der Exp.
ds. Blattes.

**Ansichts-
Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Höfen.

Jugendliche
Arbeiter u. Arbeiterinnen

für leichtere Beschäftigung bei
guter Bezahlung sofort gesucht.

Wilh. Lustnauer

Holzwarenfabrik.

Blüh-Stauffer-Ritt

unübertroffen zum Ritten zer-
brochener Gegenstände,
Zu haben bei

C. Meeh,
Schreibwarenhandlung.